

antiken Gestaltungswelt eng verbunden war. Auch Oeser steht sehr stark unter den literarischen Einflüssen seiner Zeit; mit einer Fülle von allegorischen Figuren, die untereinander in geheimnisvolle Beziehung gebracht sind, stattet er seine Werke aus, um den Betrachter zum Nachdenken zu veranlassen — die ersten Entwürfe sind in dieser Hinsicht immer besonders charakteristisch —, so daß ihm auch hier ein Wort von Hagedorn richtungweisend für die Gestaltung gewesen zu sein scheint: es sei die größte Pflicht der Kunst, für den Verstand und das feine Gefühl zu arbeiten.